**Ein "niedersächsischer Fall"**

## Ross-Luttmann: Edathy-Untersuchungsausschuss muss auch Niewisch-Lennartz vorladen

3. Juli 2014 - **Hannover (wbn). Mit Spannung erwartet die niedersächsische CDU den Edathy-Untersuchungsausschuss.**

Anlässlich der Konstituierung des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses zum Fall Edathy sagte die stellvertretende Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Mechthild Ross-Luttmann: „Angesichts der staatsanwaltschaftlichen Versäumnisse und Pannen in der Edathy-Affäre sehen wir den Ergebnissen des Untersuchungsausschusses mit großem Interesse entgegen. Der Fall Edathy ist in weiten Teilen ein niedersächsischer Fall.

Fortsetzung von Seite 1

Im Sinne einer vollständigen Aufklärung führt an der Anhörung von  Justizministerin Niewisch-Lennartz kein Weg vorbei." Niewisch-Lennartz  müsse sich zahlreiche Fragen zu den Ermittlungspannen gefallen lassen:  Etwa nach dem Immunitätsstatus Edathys am Tag seiner Hausdurchsuchung.  „Niewisch-Lennartz rechtfertigt die Durchsuchung vom 10. Februar mit einem Landgerichtsbeschluss, den sie allerdings nicht vorlegt.

Jeder  Zweifel, der eine Missachtung des hohen Verfassungsguts Immunität  nahelegt, sollte von Niewisch-Lennartz zügig ausgeräumt werden",  erklärte Ross-Luttman. Im schlechtesten Fall könnte ein Verstoß gegen  die Immunität zu einem Beweisverwertungsverbot führen. „Sollte Edathy  wegen der Verletzung der Immunität nicht verurteilt werden können, hätte Niewisch-Lennartz ein weiteres massives Problem."